

177  
G. F. Händel.

Von

Friedrich Chrysander.

4

~~~~~

Dritter Band.

Erste Hälfte.

Leipzig,

Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel.

1867.



Das Recht der Uebersetzung bleibt vorbehalten.

# Inhalt.

---

## Viertes Buch.

### Uebergang zum Oratorium. 1738—1759.

1. Die Oratorien Saul S. 19, Israel in Aegypten S. 59, Allegro (Frohfinn und Schwermuth) S. 112.
2. Händel als Instrumentalcomponist und als ausübender Künstler.  
Wassermusik S. 145. — Violin- und andere Sonaten mit Baß S. 147. —  
Trioß S. 150. — Concerti grossi S. 153. — Orgelconcerte S. 157. —  
12 große Concerte S. 168.  
Clavierwerke S. 185. — Fugen S. 200. — Orgelspiel S. 210.

## Viertes Buch.

### Uebergang zum Dratorium.

Vollendung und Ende.

1738—1759.

Händel's Jugendleben war wie eine Fahrt auf dem Flusse; Stürme berührten es nur in ganz kleinen Wellen, die niemals ernstlich und andauernd zum Kampfe aufriefen; frohgemuth schaukelte es dahin, und sah die Ufer, stets neu geschmückt, sich in dem Gewässer spiegeln. Endlich breitete sich der Strom, die Ufer zogen sich nach und nach zurück, und das große offne Meer lag vor ihm.

Auf diesem Punkte stand Händel, als er im Jahre 1720 unter höchst einladenden und glückverheißenden Verhältnissen die Leitung der königlichen Opern-Akademie übernahm. Mit den heitersten Aussichten ging die Fahrt weiter. Das große Weltmeer war so ruhig, wie der kleine Strom auf welchem man sich eingeschifft hatte; ein günstiger Wind blies in die Segel, und die Fluth des gesellschaftlichen Lebens strömte in voller Stärke nach derselben Richtung. So wurde ein großer Theil des Weges zurück gelegt in wahrhaft goldnen Tagen. Aber dann theilte sich die bisher einheitliche Strömung und Stürme zogen herauf. Wir haben gesehen wie Händel den feindlichen Elementen mit einer fast übermenschlichen Anstrengung und mit unerschöpflichen Hülfsmitteln begegnete, aber auch wie sehr sie seine Kunstwerkstatt verheerten. In dem Getöse entfesselter Wildheit steht Er (ein erhebender Anblick!)

— — — männlich an dem Steuer;  
mit dem Schiffe spielen Wind und Wellen;  
Wind und Wellen nicht mit seinem Herzen:  
herrschend blickt er auf die grimme Tiefe,  
und vertrauet, scheiternd oder landend,

seinem Genius. Scheiternd landete er, verarmt, an Körper und Geist zerrüttet, elend wie ein Schiffer der nichts als das nackte Leben rettet, und dennoch den köstlichsten Schatz gesund und sicher bewahrend.